

203

186

18. Oktober 1940
5. November 1943

Frau Dr. G. Schubart - Fikentscher
Dr. Schubart-Fikentscher

Zwickau i. Sa. Lichterfelde-O.
Reichenbacherstr. 67/10

Sehr geehrte Frau Doktor!

Sehr verehrte Frau Dr. Schubart-Fikentscher!
Mit großer Freude haben wir gehört, daß Sie sich in Zwickau gut eingerichtet haben und sogar weiter wissenschaftlich arbeiten können. Ich fasse daher gleich Mut bei Ihnen anzufragen, ob wir Sie vielleicht wieder um einige Besprechungen bitten dürfen, denn es ist doch ganz etwas anderes, wenn die rechtsgeschichtlichen Aufsätze von einem Fachmann besprochen werden, als wenn wir nur rein referierende Besprechungen machen können. Ich nenne Ihnen im Folgenden die Aufsätze, die ich auf Lager habe, selbstverständlich brauchen Sie sie, wenn es Ihnen überhaupt möglich ist, sie zu rezensieren, nicht alle zu nehmen. In der ZRG.germ.Abt. sind die Aufsätze von Köster: Raub-, Kauf- und Friedelehe bei den Germanen und von Mitteis: Die germanischen Grundlagen des französischen Rechtes, die für uns in Frage kommen. In der kan.Abt. sind die Aufsätze von Feine: Über das Langobardische Eigenkirchenrecht III und von Haff: Über das Großkirchspiel, die wir wohl besprechen müßten. An etwas abgelegenen Orte sind zwei Aufsätze von Th.Goerlitz erschienen; in der Vjhrsschr. f. Sozial- und Wirtschaftsgesch. 35, 1942 "Die dtsh. Rechtsdenkmale aus Schlesien als Quelle der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte" und ein anderer in Jonesburg 6, 1942 "Das Institut zur Erforschung des Magdeburger Stadtrechtes". Meine Anfrage ist sicher recht unbescheiden und ich bitte Sie, sie unbedenklich abzulehnen, wenn es Ihnen schwer möglich ist, die Besprechungen zu machen.

Anbei auch die Korrekturen Ihrer Besprechungen für DA 6,2, die Sie bitte recht bald zurück senden wollen. Mit den herzlichsten Grüßen und besten Wünschen für Ihr weiteres Wohlergehen

Ihre
Mit herzlichen Grüßen
Heil Hitler!
I.A.

Th. V.

(SACHS) 2
43-16
Schubart

7

41
nummer